



Das Hochwasserschutzprojekt mit seiner Renaturierung wird zum echten Problem für uns Alle.

Klarheit auf:
www.eggenwil-klarsicht.ch

Uns drei betroffenen Landwirte und Landeigentümer ist es ein Anliegen, Sie direkt und offen zu orientieren, weshalb wir gegen das Projekt Hochwasserschutz, mit der gleichzeitigen Renaturierung eines Baches, Einsprache erhoben haben.

Die Behörden der Gemeinde, zusammen mit dem Kanton, verbergen Tatsachen! Deren Aufdeckung ist für Alle von grossem Interesse. Bei so viel Vernebelung ist Klarsicht erforderlich.

Was bisher geschah:

- Nov. 2009 Die Gemeindeversammlung lehnt das präsentierte Projekt Hochwasserschutz und Renaturierung mit 111 Nein zu 26 Ja ab. Sie beschliesst eine Planungsgruppe zu bilden.
- Jan. 2010 Ohne die bestellte Planungsgruppe erarbeitet die Gemeinde 7 weitere Varianten.
- März 2010 Ohne die bestellte Planungsgruppe präsentiert die Gemeinde einer geschrumpften Minigruppe 7 Varianten, die allesamt von dieser Gruppe abgelehnt werden. Stattdessen wird am alten - dem bachabgeschickten Projekt festgehalten.
- Juni 2010 Die Gemeindeversammlung stimmt dem Projekt diesmal mit 105 Ja zu 45 Nein zu.

Das anschliessende Referendum wird mit unserer Mithilfe ergriffen und mit 201 gültigen Unterschriften erreicht. Verschiedene Gemeinderäte benützen die Unterschriftenliste des Referendums, um kritische Einwohnerinnen und Einwohner mit zweifelhaften Argumenten und etlichen falschen Behauptungen für ihr Projekt umzustimmen. Die gleichen Falschbehauptungen findet man wiederum im Projekt Hochwasserschutz.

Richtig ist:

- Beide Hochwasserereignisse sowohl 1999 als auch 2007 hat allein der Gemeinderat zu verantworten. Die seit Jahren kaputte unterirdische Bachführung unterhalb der Kustergasse führte zum Rückstau des Baches. Deshalb kam es zu den Überschwemmungen beim Schulhausareal und im unteren Dorfteil. Auch die noch heute fehlende Strassenentwässerung entlang der alten Badenerstrasse liess die angrenzenden Liegenschaften überfluten. Der Gemeinderat weiss über diese Fakten genau Bescheid.
- Die «Renaturierung» des kleinen Ibisquetbaches ist ein teurer Unsinn. Das Bächlein wird für 1.97 Mio. Franken in ein neugebautes, künstliches Bachbett hineingezwängt. Das Gewässer muss sogar eine Steigung von rund 1 Meter überwinden - und kriecht ohne Gefälle (0.5% statt wie üblich mindestens 3% Gefälle) rund 150 Meter Richtung Junebach.
- Die neue künstliche Bachführung unter dem Titel «Renaturierung» verschleisst über 5'000 m² wertvolles Kulturland.
- Die Aargauer-Zeitung schreibt in ihrer Ausgabe vom 15. September 2012 von Kosten von über 2.67 Mio. Franken. Das sind Mehrkosten von über 520'000.- gegenüber dem gesprochenen Verpflichtungskredit von 2.15 Mio. Schon jetzt eine Baukostenüberschreitung!

Wir Landwirte handeln nicht nur aus Eigeninteressen! Wir waren nie mit dieser Variante einverstanden.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
seien Sie kritisch. Lesen Sie unsere Einsprache im Internet unter www.Eggenwil-Klarsicht.ch und überprüfen Sie selber die Daten und Fakten. Setzen Sie sich ins Bild und machen Sie sich eine eigene Meinung.
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Die Landwirte / Landeigentümer

Walter Joho Franz Duss Heinz Hartmann

Klartext auf:
www.eggenwil-klarsicht.ch

1. KV 2009:
1.8 Mio. Fr.

2. KV 2010:
2.15 Mio. Fr.

3. KV 2012:
2.67 Mio. Fr.

4. KV 2013:
? Mio. Fr.
... USW.

Eggenwil, im November 2012